



# Kein Balanceakt

**Portfoliomanagement.** Für das ARZ in Innsbruck und Wien war die Migration auf ein neues Vermögensverwaltungs- und Beratungssystem kein Balanceakt. Alle Projektziele wurden im vorgegebenen Umfang, Zeit- und Budgetrahmen erreicht. Dank der automatisierten Prozesse können die Mitgliedsbanken den ROI optimieren.

Im Bankensektor Österreichs hat sich das ARZ (Allgemeines Rechenzentrum) seit langem einen Namen gemacht. „Mit uns können Sie rechnen“, steht für Verfügbarkeit und Datensicherheit mit optimaler Kostenstruktur – und genau das ist für die Kunden eines „SaaS“-Dienstleisters besonders wichtig.

Was bisher unter dem Namen zentraler EDV-Dienstleister oder Applikation Service Provider (ASP) bekannt war, firmiert jetzt unter dem Schlagwort „SaaS“, Software as a Service, und hat sich damit in der Branche zum bevorzugten Ausdruck entwickelt. In diesem Fall erwerben Banken also nicht mehr ein Softwarepaket und betreiben es im eigenen Rechenzentrum, sondern beauftragen einen externen Anbieter gegen Zahlung einer periodischen Gebühr mit dem Betrieb und der Weiterentwicklung der Services. Dies hat den Vorteil, dass Banken relativ kostengünstig spezialisierte Softwarefunktionen nutzen und sich mehr auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können.

In Österreich nehmen derzeit 62 Volksbanken, vier Hypobanken und fünf Privatbanken die

Dienstleistungen des ARZ in Anspruch. Bis 2006 hat das ARZ für IT-Services im Bereich Vermögensverwaltung und -beratung das Portfolio Management System von Reuters (RPMS) eingesetzt. Nach einigen Jahren Arbeit mit dem Produkt wurden nach und nach dessen Beschränkungen hinsichtlich Funktionalität, Skalierbarkeit und Weiterentwicklung sichtbar.

## Privatkunden besser bedient

Die Mehrzahl der im Private Banking tätigen Mitgliedsbanken des ARZ, wie unter anderem Bankhaus Spängler, Schoellerbank, Hypo Tirol Bank und die Voralberger Landes- und Hypothekenbank, benötigten erweiterte Funktionalitäten in der Vermögensverwaltung und Anlageberatung, um ihre vermögenden Privatkunden besser bedienen zu können.

Mit der Übernahme des Produkts RPMS und der bestehenden Kunden durch Odyssey Financial Technologies im Jahr 2006 wurde die Migration zu einer modernen, stetig weiterentwickelten Alternative für das ARZ zur höchsten Priorität.

Nach einem umfassenden Auswahlprozess entschied sich das ARZ im Dezember 2006 für Odyssey Financial Technologies und Triple'A Plus als strategische Lösung.

Eines der wesentlichen Entscheidungskriterien waren die erweiterten Funktionalitäten für Vermögensverwaltung, Reporting und Anlageberatung. Die Lösung unterstützt ein hochwertiges Kundenreporting, das an länderspezifische Steuerrichtlinien angepasst ist. Daneben ermöglicht die Lösung durch das Angebot aktiver Beratungsdienstleistungen die Ansprache neuer Kundensegmente wie zum Beispiel Mass-Affluent-Privatkunden.

Die derzeitige Finanzkrise hat gezeigt, dass Banken gerade in dem Bereich der aktiven Beratung Handlungsbedarf haben.

Ein weiteres wichtiges Kriterium war die Minimierung des Risikos bei der Migration. Primäres Ziel war es, zunächst die bestehenden RPMS-Funktionalitäten abzudecken und dann in einem zweiten Schritt zusätzliche Funktionalitäten von Triple'A Plus zu implementieren. Bei dem Einsatz eines neuen IT-Systems werden ge-



Gebäude des ARZ in Innsbruck.

wöhnlich die historischen Daten aus den bestehenden Anwendungen auf neue Anwendungen übertragen. Eine solche Migration kann kompliziert, zeitaufwändig und kostenintensiv sein, da man die Datenstruktur beider Systeme kennen muss. Odyssey konnte die Expertise von RPMS und Triple'A Plus als Anbieter beider Systeme im Projekt vereinen und somit die vom ARZ in der Vergangenheit getätigten Investitionen schützen. Schließlich waren auch die Modularität und damit die Flexibilität und Skalierbarkeit der neuen Plattform für die Mehr-Mandanten-Umgebung des ARZ wichtig. Damit können die ARZ-Mitgliedsbanken die angebotenen Funktionalitäten und Leistungen je nach Bedarf in Anspruch nehmen.

## Alles in einer Datenbank

Im Zuge einer im 4. Quartal 2006 durchgeführten Projektinitialisierungsstudie wurde eine detaillierte Analyse der bestehenden RPMS-Funktionen im Vergleich zu Triple'A Plus erstellt. Das daraus resultierende Pflichtenheft war die Basis für das Implementierungsprojekt, das im Februar 2007 begann.

Um die Basis für eine vollständige Ablösung der bestehenden Funktionalitäten zu schaffen, implementierte Odyssey zunächst die Portfolio-Management-Komponenten seiner Plattform. Dem schloss sich die Datenmigration von RPMS zu der neuen Plattform an, welche die Migration von mehr als sieben Jahren historischer Transaktionsdaten und 15 Jahren historischer Performanzenwerte umfasste. Neun separate RPMS-Datenbanken wurden zu einer zentralen Datenbank zusammengeführt. Diese erste Phase hat man im August 2007 erfolgreich abgeschlossen. Sie führte zu dem Produkt „RPMS – Triple'A Plus Migration Pack“.

Das so genannte „Migration Pack“ ist ein automatisiertes Verfahren zur Migration historischer Daten und wurde in enger Zusammenarbeit zwischen dem ARZ und Odyssey entwickelt. Es beinhaltet Tools zur Datenmigration und eine umfassende funktionale Konfektionierung. Die nächste Projektphase bestand aus einer vollständigen Back-to-Front- und Front-to-Back-Integration von Triple'A Plus. Dieser Teil des

Projektes wurde von Cirquent (früher entory), einem von Odysseys zertifizierten Integrationspartnern, umgesetzt. Um die zusätzlichen Anforderungen der ARZ-Mitgliedsbanken zu erfüllen, wurden die bestehenden Funktionalitäten bedarfsgerecht angepasst. Die Benutzeroberflächen wurden entsprechend der Mehr-Mandanten-Umgebung des ARZ adaptiert.

Zudem hat man eine GIPS-konforme Performanceberechnung und eine umfassende, modulare Infrastruktur für das Private Banking Reporting mit mehr als 25 kombinierbaren Berichtsmodule implementiert. In der aktiven Zusammenarbeit mit Odyssey hat das ARZ das nötige Know-how erlangt, um das Reporting zukünftig selbst anpassen und weiterentwickeln zu können – damit kann nun jeder Mandant das ARZ direkt mit individuellen Änderungen und Erweiterungen beauftragen.

Im März 2008 wurde die komplette Lösung bei den ersten zwei ARZ-Kunden und Pilotbanken erfolgreich in die Produktion übernommen. In den folgenden Monaten wurden dann sieben weitere ARZ-Mitgliedsbanken migriert.

## Verbesserte Funktionalitäten

Nach der erfolgreichen Migration von RPMS auf die Odyssey-Plattform Triple'A Plus können die ARZ-Mitgliedsbanken nun von den erweiterten Funktionalitäten durch das ARZ als „SaaS“-Dienstleister profitieren.

„Das Projekt zwischen den ARZ-Projektbanken, dem ARZ, Cirquent und Odyssey wurde in partnerschaftlicher Zusammenarbeit durchgeführt. Die Projektziele wurden im vorgegebenen Umfang, Zeit- und Budgetrahmen nachhaltig erreicht. Mit der neuen, funktionell erweiterbaren Plattform Triple'A Plus steht den ARZ-Mitgliedsbanken eine moderne Vermögensverwaltungs- und Beratungslösung zur Verfügung, die das Wachstum ihres Geschäftes unterstützen wird“, kommentiert Mag. Markus Hammerl, Produktmanager, ARZ.

Das ARZ bietet Portfoliomanagement und andere Services auf einem erheblich günstigeren Kostenniveau an. Die Dienstleistungen beinhalten erweiterte Funktionalitäten bezüglich Portfoliomanagement und -analyse, „Portfolio Model-

ling & Rebalancing“ sowie Mifid-konforme, aktive Beratungsunterstützung. Die Plattform unterstützt verschiedene „Rebalancing“-Ansätze und Algorithmen, beinhaltet GIPS-konforme Performanceberechnung und erlaubt die Performanceanalyse bis auf Instrumentenebene.

Mehr als 25 Berichtsmodule ermöglichen ein hochwertiges, umfassendes und konfigurierbares Kundenreporting. Das Reporting ist an die österreichische Steuergesetzgebung angepasst, so dass auch die österreichische Spekulationsfristensteuer gemäß dem Verbrauchsfolverfahren Fifo dargestellt werden kann.

Die vollständig automatisierten Investmentprozesse ermöglichen den ARZ-Mitgliedsbanken, ihren Return on Investment (ROI) zu optimieren. Dank der skalierbaren Infrastruktur können sie einfacher neue Produkte und Dienstleistungen anbieten und damit neue Kunden ansprechen und bedienen.

## Ausweitung der Dienstleistungskapazität

Die hohe Skalierbarkeit der Infrastruktur, Funktionen, Nutzerprofile und die Möglichkeit, Banken unterschiedlicher Größen zu bedienen, ermöglichen es dem ARZ, nicht nur ihre Zielgruppen um das Mass-Affluent-Segment auszuweiten, sondern auch kleinere Finanzinstitute mit der ARZ-Plattform und -Dienstleistungen zu bedienen.

Von den bestehenden ARZ-Mitgliedsbanken nutzen bereits neun die Plattform Triple'A Plus für ihr Private-Banking-Geschäft.

„Wir haben einen langjährigen ‚track record‘ erfolgreich durchgeführter Projekte. Bei dem ARZ-Projekt hat sich insbesondere gezeigt, wie wertvoll es ist, die Expertise und Erfahrung aus zwei Systemwelten zu vereinen. Mit dem ARZ sind wir nun der marktführende Anbieter von Private Banking und Wealth-Management-Softwarelösungen in Österreich und freuen uns darauf, unsere Referenzen auszubauen“, kommentiert Michel Jongen, General Manager von Odyssey Financial Technologies für Westeuropa und CIS. ■

**Autoren:** Achim Kleber, Kristine Weyland-Solf